

Ralf Wilken optimiert ...

# Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

Hallo??? Was ist denn jetzt passiert??? Die Ansage war nicht „Geht raus und fotografiert irgendwas Technisches, ... möglichst noch mit ungedämpftem, eingebautem Blitz einfach frontal voll draufhalten!“ Wir wollten kreativ gestaltete bzw. gut gesehene Wettbewerbsbilder zum Thema „Technik“ sehen. Die Top 50 sind dann auch wirklich sehr schöne Fotos, die so manchem Stillife-Profi den Schweiß auf die Stirn treiben dürften. Das Niveau insgesamt zählte aber wirklich nicht zum Besten, das ich bisher bei d-pixx-Wettbewerben gesehen habe.

## C-Check

Unser Foto 1 gehört natürlich zu den besten dieses Wettbewerbs und ist entsprechend auch unter den Heftbildern gelandet. Mein Optimierungsvorschlag ist daher auch nur als Alternative zur eingesandten Version zu verstehen. Ich hätte es vermutlich unter die



ich in der multiplizierenden Ebene nur die Tonwerte ab, die heller als meine Vordergrundfarbe sind, die Ebene enthält also keine sehr hellen Bereiche mehr 4. (Meine Azubis sind von diesem einfachen Work-around immer begeistert ...)

Das Aufwendigste an dieser Retusche ist nun, den Flieger aus der Abdunklung auszusparen. Ich wähle die oben liegende Ebene an und weise ihr mit Ebene > Ebenenmaske > alle einblenden eine weiße/leere Ebenenmaske zu. Mit schwarzer Farbe auf dem Pinsel decke ich nun in der Ebenenmaske alle Bereiche zu, die den Flieger abdunkeln. Mit jedem Pinselstrich kommt das Flugzeug Stück für Stück nach vorne, bis Bild 5 erreicht ist. Das A und O bei dieser Retusche ist, den Hintergrund nur gerade eben so stark abzudunkeln, dass es nicht künstlich aussieht.

Bei einer High-Key-Abbildung wie dieser ist das aber nur der halbe Weg, weil die 1/4-Ton- und Lichterbereiche von dieser Korrektur so gut wie nicht beeinflusst werden 2. Um den Effekt zu verstärken, muss ich die multiplizierende Ebene in den helleren Bereichen daher noch etwas abdunkeln. Ich nehme mir eine Farbe als Vordergrundfarbe auf (mit der Pipette oder bei ausgewähltem Pinsel-Werkzeug mit gehaltener [Alt]-Taste einen entsprechenden Bereich anklicken), die optisch ganz grob 1/5 Schwarz, also ein relativ helles Grau enthält. (Das ist ein RGB-Tonwert von ungefähr 205-205-205). Mit dieser gerade definierten Vordergrundfarbe fülle ich mit Bearbeiten > Fläche füllen > Vordergrundfarbe die oben liegende Ebene mit dem Füllmodus „abdunkeln“ 3. Dadurch dunkle

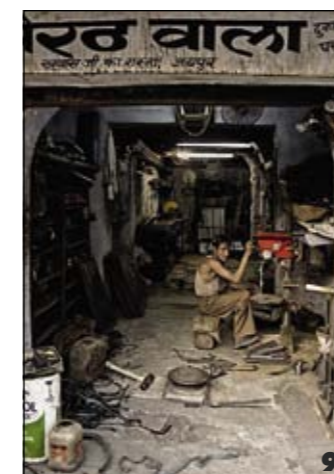
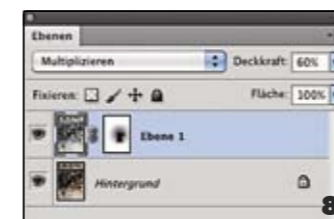
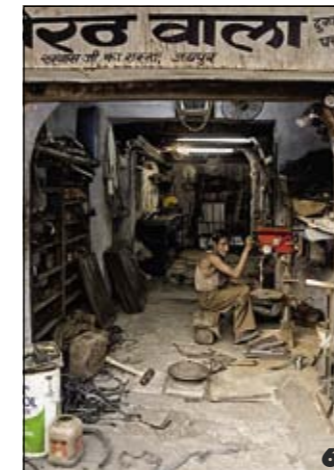
## Neulich in Indien

Eine sehr artverwandte Thematik bringt Bild 6 mit. Dieses Bild hat natürlich durch seine Exotik erstmal so etwas wie einen Bonus (so was schießt man halt nicht in der Pinneberger Fußgängerzone) und gehört auch ansonsten zu den besten Fotos dieses Wettbewerbs (... den braunen Rahmen, mit dem das Bild bei uns ankam, erwähne ich jetzt bewusst nicht). Nur der Kollege an der Bohrmaschine dürfte einen Hauch weiter nach vorne kommen. Um das zu erreichen, würde ich dieses Bild keinesfalls anders beschneiden, das ganze Drumherum gehört mit seiner schönen warmen Tonung einfach dazu. Ich klicke mich einmal durch die drei Kanäle und suche mir einen Kanal aus, der insgesamt relativ hell ist. Der Rotkanal passt für meine Zwecke am besten und ich kopiere ihn mir mit [⌘]/[Strg]+[A] und [⌘]/[Strg]+[C] in die Zwischenablage (Ganz wichtig: vorher in der Kanäle-Palette den Rotkanal anklicken). Ich klicke jetzt in der Kanäle-Palette auf RGB, um in den Composite-Kanal zurückzukehren und setze mit [⌘]/[Strg]+[V] den zuvor kopierten Kanal als Ebene ein. Ich stelle dann den Modus der nun oben liegenden (schwarz/weißen) Ebene oben in der Ebenenpalette auf „multiplizieren“. Das Bild wirkt dadurch, dass die gesamte obere Ebene komplett auf die darunter liegende multipliziert wird, jetzt sehr dunkel. Ich weise der oberen multiplizierenden Ebene mit Ebene > Ebenenmaske > Alle einblenden eine leere Ebenenmaske zu – es passiert erstmal gar nix. Ich definiere meine Farben so, dass Schwarz die Vordergrundfarbe und Weiß die Hintergrundfarbe ist und wähle dann mein Werkzeug für einen radialen Verlauf von Schwarz nach Weiß 7 (> d-pixx 3/2011, Seite 60). Ich setze das Zentrum meines Verlaufs auf das Gesicht des Mannes und



Fotos: Privat

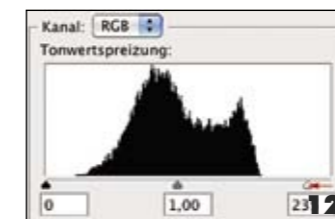
ziehe in der Ebenenmaske nun einen Verlauf von Schwarz (innen) nach Weiß (außen). Dadurch wird die oben liegende multiplizierende Ebene von innen nach außen weich verlaufend einblendend, ist also an den Rändern kräftig und innen komplett ausgeblendet. Zusätzlich übermale ich den Mann in der Ebenenmaske noch ganz grob mit schwarzer Farbe 8.



Damit mein Bild nicht insgesamt zu dunkel wird, reduziere ich die Deckkraft meiner multiplizierenden Ebene zu guter Letzt noch auf 80 %. Durch diesen kurzen Eingriff rückt der Mann an der Bohrmaschine deutlich in den Vordergrund des Bildes 9.

## Reingerückt

Hier ist mal ein Klassiker in Sachen „zoom doch ein bisschen raus, schwenk' die Kamera einen Tick und gib dem Objekt am Rand etwas Luft zum Atmen“. Ein sehr schön atmosphärisches Bild, das Natur und Technik stimmungsvoll zusammenbringt, aber den Baum an der linken Bildkante eingeklemmt hat 10. Ich simuliere mal auf die Schnelle, was man bei der Aufnahme hätte



anders machen sollen. Ich ziehe mit einem 1 Pixel weichen Lasso eine ganz grobe Auswahl um den Baum und erzeuge mit [⌘]/[Strg]+[J] aus der Auswahl eine neue Ebene. Ich verschiebe den Baum so weit nach rechts, bis sich ein insgesamt harmonischer Bildaufbau ergibt, und retuschiere auf der unteren Ebene den falsch platzierten Baum mit dem Kopierstempel heraus 11. Den Modus der oberen Ebene stelle ich auf „abdunkeln“, dadurch sehe ich von der oberen Ebene jetzt nur noch die Teile, die dunkler sind, als an der gleichen Bildstelle in der unteren Ebene. Mit einer leichten Tonwertkorrektur 12 im Lichterbereich korrigiere ich die obere Ebene etwas heller, sodass der dunkle Rand um den Baum verschwindet 13.

## Heavy Metal

Mit einer Korrektur der Bildgeometrie haben wir es auch in unserem letzten Fall zu tun. Bild 14 bringt eine schöne Lichtstimmung mit, ist aber von der Bildaufteilung her relativ ungünstig aufgenommen und hat durch die Neigung der Kamera nach oben bei der Aufnahme eine leichte

**HINWEIS**  
Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbssteilnahme bearbeite.

perspektivische Verzeichnung. Die beiden Oberkanten der Türme bilden eine Diagonale, die extrem unharmonisch im Bild liegt, wenn der Rand links der Türme größer als der auf der rechten Seite ist 14. Ich habe das mal durch eine Korrektur der Verzeichnung und mit einer Fondverlängerung nach oben und nach rechts korrigiert 15.

Ralf Wilken .....

